

Valentine's Day

Von Mino-Sama

14 Februar

Es sind diesmal keine Ninja sondern Normale Menschen
Wünsch euch viel Spaß beim lesen und hoffe es gefällt euch.

Valentine's Day

Die 22-Jährige, blauhaarige Frau war grade auf dem Weg zur Arbeit. Sie arbeitete in einem kleinen Restaurant als Kellnerin. Früher war sie ziemlich schüchtern gewesen, doch als sie dort anfang zu arbeiten ging ihre Schüchternheit immer mehr zurück, bis sie fast ganz verschwunden war. Und das tolle war, es gab noch einen kleinen Bonus. Denn der Sohn der Besitzerin war ein Stammgast und kam so gut wie jeden Tag vorbei mit seinem besten Freund, um Mittag zu essen. Was keiner wusste, nicht mal ihre beste Freundin, dass sie in ihn verliebt war.

Pünktlich, wie immer, begann sie mit ihrer Arbeit. Sobald Kunden den Laden betraten begrüßte sie diese freundlich, brachte sie an einen freien Tisch und nahm ihre Bestellungen auf. Neben ihr arbeiteten noch ein paar andere Kellner, ein Koch und natürlich die Besitzerin hier. Die Inhaberin stand meistens an der Kasse aber oft stand sie auch in der Küche und kochte selbst.

Gegen Mittag wurde es voller und Hinata hatte viel zu tun. Sie bediente grade ein Pärchen. Als sie es so beobachtete fiel ihr ein, dass bald Valentinstag war. Um genau zu sein, in genau einer Woche.

Die junge Frau überlegte ob sie ihrer heimlichen Liebe etwas schenken sollte oder nicht. Eigentlich wollte sie es schon öfter machen. Sie arbeitete bereits seit drei Jahren im Restaurant und genau solange kannte sie ihn, hatte aber noch nie den Mut gefunden ihm in den vergangenen Jahren etwas zum Valentinstag zu schenken. Aber vielleicht schaffte sie es dieses ja und vielleicht brachte sie dabei den Mut auf ihm alles zu sagen. Ja sie würde ihm was schenken!

~~* an einem anderen Ort *~*~*

Ein blonder, junger Mann räumte grade die letzten Blätter in einen der Ordner und stellte diesen in den Schrank. Plötzlich wurde die Tür zu seinem Büro geöffnet. „Hey Naruto ich mach Mittagspause. Wollen wir zusammen was essen gehen?“, fragte ihn

sein Chef und auch gleichzeitig bester Freund. „Klar und ich weiß auch schon wo.“, grinste der Gefragte. „Aber es kommt noch jemand mit.“, kam es von seinem Chef. „Deine neue Freundin?“ Ein Nicken kam als Antwort.

Sie stiegen dann in den Fahrstuhl und fuhren nach unten, wo schon die neue Freundin wartete. „Sasuke da bist du ja endlich.“, meinte eine rosahaarige Frau und warf sich ihm an den Hals. „Hey Sakura.“, erwiderte er lächelnd und küsste sie kurz. „Dann können wir ja jetzt essen gehen.“, grinste Naruto und freute sich schon aufs Essen.

Wenn er Glück hatte, war sogar seine Lieblingskellnerin wieder da. Er gab es zu, er hatte sich vor langer Zeit in sie verliebt. Es wusste so ziemlich jeder von seinen Freunden und Familie. Nur sie selbst wusste es nicht. Ob sie es überhaupt jemals erfahren würde?

Zu dritt waren sie dann auf dem Weg zum Restaurant von Narutos Mutter. Dort gingen sie so gut wie jeden Tag Mittag essen. Und dieses mal, war es das erste mal, dass Sakura mit kam.

„Sag mal Naruto...wirst du deiner heimlichen Liebe was schenken?“, fragte Sakura. Er wurde ein wenig rot. „Wo-woher weißt du vo-von ihr?“, fragte er. Gott, seit wann fing er denn bitte an zu stottern? „Sasu hat's mir erzählt.“, meinte sie. „Ich hoffe es ist nicht allzu schlimm.“, sagte Sakura entschuldigend. „Nein, nein schon gut. Ich hatte es überlegt ja.“, antwortete er ihr dann. „Aber ich weiß nicht was ich ihr schenken soll.“ „Wenn ich was weiß dann sag ich es dir.“, sagte sie lächelnd. „Danke.“, erwiderte Naruto ihr Lächeln.

Als sie beim Restaurant ankamen, traten sie ein. Sofort wurden sie von Hinata begrüßt. „Guten Tag.“, lächelte sie. „Hey Hinata.“, grinste Naruto. Sie lächelte schüchtern und wurde ein wenig rot. Die Hyuuga brachte die Gruppe dann an einen leeren Tisch und gab jedem eine Karte. Die blauhaarige Kellnerin ließ die Gruppe dann erstmal wieder alleine und überlegte wer die Frau war. Sie hatte sie noch nie gesehen. Ob das Narutos neue Freundin war? Hinata hoffte es nicht.

Naruto sah ihr verträumt hinterher. In ihrer Uniform sah sie wirklich süß aus. Das schwarze Kleid, das ihr bis kurz über die Knie ging, umschmeichelte ihren Körper. Und darüber ihre weiße Schürze. Er fragte sich immer noch wie sie es schaffte, dass sie so weiß blieb. Wenn er die anderen Kellner(innen) sah, hatten viele meist einige Flecken auf den Schürzen.

Am liebsten würde er sie von hinten umarmen, ihre Schürze ausziehen und dann ihr Kle... Stopp! Halt! Sowas dürfte er nicht denken, das gehörte sich nicht. Der Uzumaki schüttelte den Kopf um seine Gedanken zu vertreiben, jedoch half dies nicht. Das einzige was er damit erreichte, waren verwirrte Blicke seiner Freunde. Die er einfach ignorierte.

Nach ein paar Minuten ging sie wieder zu deren Tisch. „Haben sie sich schon entschieden?“, fragte sie höflich und lächelte. „Natürlich was fragst du denn?“, grinste Naruto. „Das ist ihr Job das zu fragen, du Trottel.“, gab der Uchia sein Senf dazu. Hinata lächelte nur leicht. Anders kannte sie die zwei nicht. „Also ich nehm dasselbe wie immer Hina.“, antwortete der Blonde dann auf ihre Frage und grinste sie süß an. Diese nickte und schrieb sich das auf. „Ich hätte gern Gyoza.“, bestellte Sasuke. Wieder nickte Hinata und schrieb es sich auf, danach sah sie zu Sakura. „Hm...ich werde einfach einen Salat nehmen.“, lächelte sie dann. „Okay kommt gleich. Möchten

sie auch etwas trinken?", fragte sie und sah weiter Sakura an. Bei den zwei Männern wusste sie schon was diese trinken wollen würden, dasselbe wie jedes mal, wenn sie hier waren. „Ein Wasser.“ Als die Hyuuga das aufgeschrieben hatte verschwand sie.

„Warum hat sie nicht euch gefragt, was ihr haben wollt?“, fragte Sakura verwundert. „Wir haben immer das gleiche was wir trinken.“, gab ihr Freund ihr die Antwort. Sie nickte. „Ah Naruto...mir ist was eingefallen.“, lächelte sie dann. „Wegen dem Valentinstag.“ „Und was?“, fragte der Uzumaki neugierig. Die rosahaarige Frau erklärte ihm dann ihren Plan, dem er begeistert zustimmte.

Kurz danach kam auch das Essen.

Nachdem essen zahlten sie und gingen jeder wieder zurück an seine Arbeit.

Auf dem Weg nachhause machte Naruto noch einen Abstecher in einen Elektrohändler. Morgen wollte er Sakuras Plan in die tat umsetzen. Er hoffte nur Hinata würde davon erstmal nichts mitbekommen.

Zuhause angekommen überlegte er sich den Rest und plante auch dies schon. Als Naruto alles geschafft hatte ging er schlafen und träume von seiner Hinata. In diesem Traum setzte er seine Gedanken vom Vormittag fort.

Nachdem ihre Schicht beendet war, machte sich Hinata auf den Weg nachhause. Auch sie machte, wie Naruto, einen Abstecher, jedoch nur in einen Supermarkt. Sie hatte ja beschlossen ihm was zu schenken. Nun wusste sie auch was. Wie es üblich war würde Hinata ihm Schokolade machen. Nun holte sie im Supermarkt alles was sie brauchte. Zuhause angekommen räumte sie alles weg und legte sich dann, nach einer Dusche, schlafen.

~*~*~

Am morgen, als die Sonne schon aufgegangen war, lag Naruto wach im Bett. Da heute Samstag war, musste er nicht zur Arbeit und konnte zuhause bleiben. Hinata arbeitet heute sicher, dachte er sich. Dann fing er an zu grinsen. Er stand auf und ging Duschen, danach zog er sich an und machte sich auf den Weg. Seine Mutter hatte sicher nichts dagegen, wenn er einmal aushalf. Und so konnte er mit seinem Plan anfangen ohne das Hinata was mitbekam. So hoffte er zumindestens.

Wie immer tauchte Hinata pünktlich bei der Arbeit auf. Obwohl Samstag nicht ihr Lieblingstag war. Denn an Samstagen war Naruto nicht da, da er dort frei hatte. Sie seufzte leise und begab sich in die Umkleide. Doch was sie da sah verschlug ihr die Sprache und ließ sie rot werden.

Vor ihr stand ein halbnackter Naruto. Er hatte nur eine Hose an und sein Oberkörper war frei. Der Mann bemerkte sie und sah sie an. „Oh Morgen Hina.“, grinset er. „Ich dachte mir, ich habe nichts zu tun und helfe deshalb meiner Mutter in ihrem Restaurant.“ Hinata konnte nur nicken während er sich weiter die Uniform anzog. „Ich freu mich schon mit dir zusammen arbeiten zu können.“, grinste er wie immer, gab ihr ein Kuss auf die Wange und ging dann schnell raus.

Die Hyuuga stand wie angewurzelt da und glaubte zu träumen. Erst sah sie ihren Traummann halbnackt, dann sagte er, er freue sich mit ihr zu arbeiten und dann gab er ihr noch einen Kuss. Sie schwebte überglücklich zu ihrem Spind und zog sich um.

Auch Naruto ging es nicht viel anders. Ich hab's geschafft, dachte er fröhlich. Und fing schon mit der Arbeit an.

Als Hinata beschäftigt war, schlich sich Naruto in den Aufenthaltsraum und ging zu Hinatas Spind. Er nahm was aus seiner Hosentasche und packte es in ihre Handtasche. Er war grade dabei die Tür des Spindes wieder zuzumachen als jemand rein kam. „Naruto was soll das denn bitte werden?“, fragte seine Mutter. „Ähm...Hey Mum.“, meinte ihr Sohn nervös. „Das ist doch Hinatas Spind. Was wolltest du da? Ich hoffe du hast nichts geklaut.“ „Nein natürlich nicht. Ich...ich sag's dir wenn es vorbei ist. Du musst mir nur vertrauen.“, bat er. Seine Mutter seufzte. „Und warum kannst du mir es nicht jetzt sagen?“ „Weil du es sonst ausversehen ausplappern könntest.“ „Was?“, Kushina sah ihn geschockt an. Noch bevor sie ausflippen konnte kam Hinata in den Raum. „Ähm...stör ich grade?“, fragte sie verwundert, da sich die zwei Familienmitglieder ein wenig böse ansahen. „Nein was ist denn?“, fragte Kushina und lächelte ihre Angestellte freundlich an. „Ihr Mann ist da.“, antwortete die blauhaarige Frau. „Natürlich sag ihm ich komme gleich.“ Hinata nickte und ging wieder raus. Kushina sah ihren Sohn dann wieder an. „Nur weil ich mich damals verplappert hab, heißt das doch nicht automatisch, dass ich das immer mache.“, schmolte sie und ging dann raus. Naruto seufzte nur leicht genervt. Wenigstens hatte seine Mutter Hinata nicht verraten, dass er an ihrer Tasche war.

Er ging dann auch wieder raus, in den Bereich wo auch die Besucher waren. Dort stand seine Mutter und weinte sich bei ihrem Mann aus. „Minato dein Sohn vertraut mir nicht.“, jammerte sie. Naruto ging auf seine Eltern zu. „Das stimmt doch gar nicht.“ Minato sah seinen Sohn nur an. Naruto seufzte wieder genervt und erklärte seinen Eltern alles was er vor hatte und so. „Das ist ja total süß.“, meinte seine Mutter begeistert. „Ja und deshalb darfst du Hinata absolut nichts sagen.“ „Ja, ja.“, schmolte sie.

Nachdem das geklärt war, ging jeder seiner Arbeit nach.

Als Schluss war beeilte sich Naruto damit sich umzuziehen und ging raus, wo er auf Hinata wartete.

Diese kam schon wenig später raus. „Oh Naruto du bist noch da?“, fragte sie verwundert, immerhin hatte sie gesehen wie er sich beeilte rauszukommen. „Ja...ich wollte fragen ob...ob ich dich nachhause begleiten soll.“ Die Hyuuga sah ihn überrascht an und machte innerlich Freudensprünge. Wenn er sie nachhause bringen wollte hieß das doch, dass er sich für sie interessierte oder? „Gerne.“, antwortete sie deshalb.

Zusammen liefen sie dann los, in Richtung Wohnung. „Sag mal Hinata...was machst du so eigentlich in deiner Freizeit?“, fragte sie der Uzumaki. „Hm...ich lese gerne und bin gerne draußen.“, antwortete die Frau neben ihm. Und außerdem denk ich immer an

dich, fügte sie in Gedanken dazu. „Und du?“ „Ich? Ich esse für mein Leben gern.“, grinste er frech. Hinata kicherte leicht. Wie sehr er es liebte. „Und ansonsten sitz ich gern vorm Fernseher und zocke oder schau mir irgendwelche lustigen Filme an.“ Auf dem Weg redeten sie noch eine weile weiter, bis sie vor ihrer Haustür standen. „So...da wären wir.“, meinte Hinata dann lächelnd. Naruto nickte. „Dann...sehen wir uns nächste Woche wieder.“, lächelte er. Die Hyuuga nickte. „Dann...bis nächste Woche.“ Sie ging dann in ihre Wohnung und Naruto schrieb sich schnell die Adresse auf. Auch er machte sich dann auf den Weg nachhause und schrieb unterwegs eine SMS. Grinsend ging er in seine Wohnung und ließ sich aufs Sofa fallen.

In Hinatas Tasche fing an ein Handy zu klingeln. Sie ging hin und nahm ihr Handy. „Hm...das ist es nicht.“, meinte sie verwirrt. Die junge Frau suchte weiter und fand ein zweites Handy in ihrer Tasche. „Wo kommt das denn her?“, fragte sie sich selbst, wusste aber auch, dass sie keine Antwort erhalten würde. „Oh eine SMS.“, meinte sie und öffnete sie.

>Hallo mein kleiner Engel. Erschreck dich nicht Hinata. Dieses Handy ist ein Teil deiner Valentinstagsüberraschung. Behalt es stets bei dir, denn ich werd dir ab und an schreiben. Befolge bitte die Anweisungen die ich dir schreibe und du wirst eine wunderschöne Woche haben. <3 <

Hinata sah das Handy total perplex an. „Wer...von wem?“, fragte sie total verwirrt. Aber sie war sich sicher, dass diese SMS an sie gerichtet war, immerhin stand dort ihr Name und es lag in ihrer Tasche. Ob jemand gesehen hatte, wer es in ihre Tasche gesteckt hatte? Sie würde Montag auf Arbeit einfach mal nachfragen.

Aber erstmal beschloss sie zurück zu schreiben.

>Wer bist du?<

Nur wenig später kam die Antwort.

>Wenn ich dir das verraten würde mein Engel, wäre es keine Überraschung mehr. Ich werde mich dir am 14.2 zeigen. Auf dem Fest im Sakura-Park werde ich auf dich warten. Also vergiss nicht dir an diesem Tag frei zunehmen meine Liebe. :*<

Sollte sie dem Fremden und Unbekannten glauben oder zur Polizei gehen? Sie wusste es nicht, also beschloss sie ihre beste Freundin anzurufen und nach rat zu fragen. Nur eine halbe Stunde später klingelte es an ihrer Tür. Sofort öffnete Hinata diese. „Hey TenTen.“, lächelte sie und ließ ihre Freundin eintreten. „Also? Was gibt's so wichtiges?“, fragte sie neugierig. „Naja...das hier.“, meinte sie und zeigte TenTen das Handy. Diese las sich dann die SMS durch. „Wie süß.“, war ihr Kommentar dazu. „Also...was soll ich jetzt machen?“, fragte Hinata. „Du lässt dich einfach darauf ein. Dir wird schon nichts passieren.“, lächelte ihre braunhaarige Freundin. „Hm...okay.“, murmelte Hinata.

Zusammen setzte sich beide aufs Sofa und sahen sich einen Film an. Bis dieser von einem Klingeln eines Handys unterbrochen wurde. Das Handy was Hinata zugesteckt worden war. Sofort nahm TenTen das Gerät und las laut vor.

>Guten Abend mein kleiner Engel. Schau mal vor deine Tür.<

Die Hyuuga stand auf und machte die Tür auf. „Was ist da?“, fragte ihre Freundin und kam auch nach vorne. In ihrer Hand vibrierte wieder das Handy.

>Ich hoffe dir gefallen die Blumen. Ich wünsche dir eine wunderschöne Nacht.<

Hinata nahm die Blumen, die vor ihrer Tür lagen, und sah sich um. Nur konnte sie niemanden sehen. „Oh da ist eine Karte.“, bemerkte sie und nahm die Karte während sie wieder in die Wohnung ging.

„Enzian bedeutet deine Schönheit ist überwältigend.“, las die Frau vor. „Das ist ja so romantisch. Er macht die über Blumen Komplimente.“, schwärmte TenTen. „Ich wünschte Neji würde auch nur einmal was halb so romantisches machen.“, murmelte sie.

Hinata suchte eine Vase, stellte die schönen, blauen Blumen hinein und stellte dann die Vase ins Wohnzimmer auf den Tisch. „Ich muss leider los.“, meinte TenTen dann. „Sag mir bescheid wenn dein Verehrer sich wieder gemeldet hat.“ Hinata nickte und verabschiedete sich von ihrer Freundin. Als diese weg war, zog sich Hinata um und ging schlafen.

~*~*~

Am nächsten Morgen schlief die junge Hyuuga erstmal aus. Da ja Sonntag war konnte sie es sich leisten, länger liegen zu bleiben. Gegen 11 stand sie dann auf und zog sich an. Nachdem sie gefrühstückt hatte entschied sie sich, einen Spaziergang zu machen. Da es aber noch recht frisch draußen war, zog sie sich eine leichte Jacke über und zog ihre Schuhe an. Dann nahm sie ihren Schlüssel und verließ die Wohnung. Aus Gewohnheit sah sie auch in den Briefkasten. Dort lag eine Blume. Hinata nahm sie an sich und bemerkte das an der einzelnen Blume ein Kärtchen hing.

„Diese Gerbera soll dir sagen, dass durch dich alles noch schöner wird.“, murmelte sie leise. Irgendwie ist das ja schon süß, sagte sie zu sich selbst in Gedanken.

Die Empfängerin der Blume lief zurück in die Wohnung um die Gerbera in dieselbe Vase zu stellen, in denen schon die Enziane waren.

Als dies geschehen war machte Hinata ihren Spaziergang.

Sie lief durch den Park in der Nähe, wo auch das Fest stattfinden sollte. Hinata konnte schon sehen wie die ersten anfangen alles aufzubauen, immerhin bleibt nicht mehr viel Zeit.

Naruto saß grad bei seinem besten Freund zuhause und beide saßen einfach nur rum. Plötzlich klingelte sein Handy. Er sah rauf und grinste. „Wer ist es?“, fragte nun Sasuke, der sein Grinsen mitbekam. „Hinata hat mir geschrieben. Sie will wissen wer ich bin. Ob ich ihr nicht wenigstens einen Hinweis geben kann.“ „Und? Machst du's?“, fragte der Uchia. „Hm...ich werd sie ein wenig ärgern.“, sagte er und antwortete auf ihre SMS.

>Okay ich gebe die einen Hinweis. Ich bin ein Mann.<

>Das hätte ich mir auch denken können.<, antwortete Hinata schmollend.

Das er ein Mann war, war doch kein richtiger Hinweis. Sie seufzte frustriert und trat in ihrer Wohnung.

Den Sonntag verbrachte sie weiterhin mit ausruhen und am Abend nahm sie ein entspannendes Bad. Und während sie im Wasser lag, telefonierte sie mit ihrer Freundin und erzählte dieser das neuste vom unbekanntem Verehrer.

Naruto hatte auf ihre letzte SMS nicht geantwortet, da er nicht wusste was er schreiben sollte. Er wollte sie ja nicht zu sehr verärgern. Der Mann sah an die decke seines Zimmers und dachte an Hinata. Der Uzumaki hoffte sie wäre nicht zu sehr enttäuscht, wenn sie raus fand, dass er hinter allem steckte. Nach einiger Zeit schlief er dann ein.

~*~*~

Am Montagmorgen, stand er dann früh auf und machte sich fertig für die Arbeit. Nachdem er gefrühstückt hatte lief er los um noch pünktlich zu kommen. Zwar war Sasuke sein bester Freund, hasste es aber wenn Naruto zu spät kam.

In seinem Büro, gerade noch pünktlich, angekommen, nahm er das Telefon und rief jemanden an.

Auch die junge Hyuuga war schon bei der Arbeit.

Zum Mittag war Naruto wieder mit Sasuke dort um zu essen. „Hey Hina.“, lächelte er und ließ sich von ihr zum Tisch führen. „Wir nehmen wie immer dasselbe.“, antwortete der Uzumaki schon bevor sie überhaupt fragen konnte. „Okay kommt gleich.“

Grade als sie den beiden Freunden das essen brachte, öffnete sich die Tür und ein Mann mit einem Blumenstrauß kam rein. Hinata ging auf ihn zu. „Kann ich ihnen helfen?“, fragte sie freundlich. „Ja...ähm...“, er sah auf sein Klemmbrett war er unterm Arm hatte. „Diese Blumen sollen zu einer gewissen Hinata Hyuuga geliefert werden.“ Sie sah ihn an. „Das...das bin ich.“, stotterte sie leicht und wurde rot. „Ah sehr schön. Wenn sie bitte hier unterschrieben.“, bat er und hielt ihr das Brett hin, wo sie dann auf dem Blatt unterschrieb. „Wiedersehn.“, verabschiedete sich der Mann und war dann wieder weg.

„Du lässt ihr Blumen zur Arbeit bringen?“, fragte Sasuke und sah seinen Freund an. „Klar...so kommt sie weniger auf die Idee das ich es vielleicht bin.“, meinte er grinsend. „Sie wird so und so nicht darauf kommen, dass du das bist. Du bist ehr ein Idiot als ein Romantiker.“ „Danke für das Kompliment.“, meinte Naruto beleidigt.

„Oh Hinata was hast du denn da bekommen?“, fragte Kushina, die grade aus der Küche kam. „Der Salbei ist ja wirklich schön.“, meinte sie. „Vom wem sind die denn?“ „Ich...weiß es nicht.“ Antwortete die Kellnerin und nahm die Karte in die Hand. Die

ältere Frau stellte sich hinter sie um mitlesen zu können. „Dank dieser Blumen kann ich dir sagen: Ich denke an dich. Und das immer und überall.“, las die rothaarige Frau vor. „Ist ja süß.“, meinte sie begeistert. „Ich hol schnell eine Vase damit sie nicht austrocknen.“, meinte Hinata schnell und verschwand im Hinterzimmer. Ihr war es peinlich, dass alle mitbekamen was los war. Aber trotzdem schlich sich ein Lächeln auf ihre Lippen. Sie fand es auch süß, wie sich der Fremde Mühe machte.

Als sie die Blumen ins Wasser gestellt hatte, ging sie wieder nach vorne und arbeitete weiter.

In ihrer Hosentasche vibrierte das neue Handy. Sie nahm es raus und las sich die Nachricht durch.

>Wie fandest du die Blumen? Wie ich sehen konnte, ist es dir wohl ein wenig peinlich, dass alle es mitbekommen haben oder? Aber wenn du rot wirst bist, siehst du noch viel süßer aus.<

Hinata stockte der Atmen. Schnell aber unauffällig sah sie sich um. Der Mann musste hier sitzen, wenn er sehen konnte, dass sie rot wurde. Sie sah hoffnungsvoll zu Naruto, vielleicht war er ja der geheime Mann. Leider nicht, er hatte kein Handy in der Hand oder auf dem Tisch. Warum mussten heutzutage auch alle Handys haben. Da fast jeder der Gäste ein Handy draußen hatte, konnte sie nicht sagen wer sie geschrieben hatte. Zum wiederholten mal seufzte sie frustriert.

Naruto hatte sein Handy grade noch rechtzeitig weggesteckt, als er bemerkt hatte, dass sich Hinata umsah.

„Kushina ich habe noch eine Frage an sie.“, meinte Hinata dann in ihrer Pause. „Welche denn kleine?“ „Haben sie am Samstag jemanden an meinem Spind gesehen?“, fragte sie. „Nein warum? Wurde dir etwas geklaut?“ Hinata schüttelte den Kopf. „Aber jemand hat mir etwas in meine Tasche gesteckt. Ich dachte vielleicht hätten sie ihn gesehen.“ „Nein tut mir leid.“ Die Hyuuga nickte nur und machte ihre Arbeit weiter, da ihre Pause vorbei war.

Nach Schichtende machte sich die Hyuuga wieder auf den Weg nachhause. Natürlich mit den Blumen die sie bekommen hatte. Zuhause stellte sie die Blumen in eine andere Vase, da die erste voll war, und dachte an den unbekannt. Sie beschloss ihm zu antworten.

>Warst du etwa im Restaurant als die Blumen kamen?<

Wie immer musste sie nicht lange auf eine Antwort warten.

>Vielleicht war ich es, vielleicht aber auch nicht.<

Sie war frustriert. Warum konnte er nicht einfach sagen wer er war? So musste Hinata wohl oder übel bis Freitag warten. Traurig sah sie aus dem Fenster und konnte so beobachten wie eine Sternschnuppe am Himmel aufleuchtete.

Auch Naruto sah diese, da er ebenfalls aus dem Fenster sah. Er lächelte und tippte erneut etwas in sein Handy ein.

> Als ich gerade die Sternschnuppe vom Himmel sah, da habe ich mir Dich bei mir gewünscht.<

Wie zu erwarten wurde Hinata wieder rot.

>Ich wette du wurdest wieder rot. Nicht wahr mein kleiner Engel?<

Woher wusste er nur immer wie es ihr ging? Er beobachtete sie doch nicht die ganze Zeit oder? Hinata öffnete das Fenster und sah sich auf der Straße um, konnte aber niemanden sehen.

>Woher weißt du das alles?<, fragte sie ihn dann einfach.

>Ich kenne und beobachte dich schon seit Jahren. Das war ein kleiner Hinweis für meine Person.<

Was? Er kannte sie seit Jahren? Und beobachtete sie auch schon solange? Sie grübelte wusste aber keinen außer Naruto, aber er hatte ja heute Mittag sein Handy nicht draußen. Vielleicht war es aber auch sein Freund, dieser Sasuke. Es schüttelte die junge Hyuuga. Sie hoffte nicht, dass es der Uchia war, er war ihr irgendwie unheimlich.

>Schlaf mein Engel, schlafe sacht, träume von mir in dieser Nacht, denn auch ich träume von dir und hole dich im Traum zu mir!<

Sie lächelte leicht.

>Wie soll ich denn von dir Träumen, wenn ich noch nicht einmal weiß wer du bist? Du könntest es mir ja sagen und dann kann ich von dir Träumen.<

Der Uzumaki schmunzelte, in seiner Wohnung, über ihre Nachricht.

>Nicht schlecht mein Engel. Beinah wäre ich darauf rein gefallen und hätte dir gesagt wer ich bin. Aber meine Identität bleibt bis Freitag geheim. Da musst du leider abwarten.<

Hinata ließ sich auf ihr Bett fallen und las sich nochmal die SMS des Unbekannten durch. Ob er ihr gefallen würde? Vielleicht schaffte sie ja von Naruto weg zu kommen, denn er würde bestimmt nie etwas für sie empfinden. Zu mindestens keine Liebe so wie sie für ihn.

Während sie weiter nachdachte wurde sie immer müder und schlief schließlich ein.

~*~*~

Am Morgen wurde Hinata von einem vibrieren geweckt. Müde sah sie sich um nahm das klingelnde Handy an sich. Sie öffnete die neue SMS während die gähnte.

>Guten Morgen süßes Wesen, wie war deine Nacht? Heute Morgen bin ich aufgewacht, hab zuerst an Dich gedacht!<

>Guten morgen. Ich habe gut geschlafen danke der Nachfrage. Du dachtest zuerst an mich? Nicht daran das es noch so früh ist?<

>Nein. Du bist das letzte an das ich denke, bevor ich einschlafen und das erste woran ich denke, wenn ich wach werde.<

„Süß.“, lächelte Hinata und stand dann auf.

Wie jeden Tag machten sich beide auf zur Arbeit.

Hinata war an ihrem Spind um sich ihre Uniform anzuziehen. Doch als sie die Tür öffnete, lag in ihrem Schrank eine Blume.

„Jasmin.“, meinte sie lächelnd und roch daran. Und wie immer war auch diesmal wieder ein Zettel dabei, den sie las.

„Heute will der Jasmin dir sagen, dass du bezaubernd bist. Und er hat recht damit, denn wenn du nicht bezaubernd wärest, hättest du mich nicht verzaubern können.“

Wie gewöhnlich wurde sie wieder rot. Sie hatte den Fremden verzaubert?

Doch bevor sie weiter darüber nachdenken konnte wurde sie von einem Kollegen nach vorne gerufen, um ihre Arbeit zu verrichten.

Als es Mittag wurde und die meisten Leute kamen bediente sie wieder Naruto und Sasuke.

„Sag mal Hinata...ist irgendwas passiert in letzter Zeit?“, fragte der Uzumaki plötzlich, als Hinata das Essen brachte. „W-wie?“, fragte sie verwirrt. „Na du siehst viel glücklicher aus als sonst? Hast du etwa einen Freund gefunden?“ „N-Nein.“, stotterte sie verlegen. „Lass sie doch in Ruhe. Sie muss arbeiten.“, mischte sich Sasuke ein. „Flirten könnt ihr wenn sie Schluss hat.“ Beide wurden ein wenig rot und Hinata beeilte sich ihre Arbeit fortzusetzen. „Mensch Sasuke, musstest du dich da jetzt einmischen?“, brummte Naruto. „Natürlich.“, grinste er.

In der Pause setzte sich Hinata in den Aufenthaltsraum und nahm das Kuckuckshandy.

>Wenn du mir schon nicht sagen willst wer du bist. Erzähl mir wenigstens was anderes von dir.<

>Was willst du denn wissen?<

>Erzähl mir was von deinen Stärken und Schwächen. Dann kann ich einschätzen ob ich mich auf dich einlassen kann oder nicht.<

>Meine größte Schwäche bist du aber gleichzeitig bist du auch meine Stärke. Wenn ich mit dir alleine bin werd ich schwach aber wen ich in einer misslichen Lage bin und an dich denke, macht es mich stark und ich kann weiter machen.

Es tut mir leid mein kleiner Engel aber ich muss jetzt weiter arbeiten sonst reist mir mein Boss noch den Kopf ab. Und das wollen wir doch nicht. Immerhin wollen wir uns noch treffen am Freitag.<

Hinata lächelte und steckte das Handy wieder weg und arbeitete weiter, da sie zu verlegen war um zu antworten. Abends ging sie wieder nachhause und telefonierte erstmal eine Weile mit TenTen. Sie erzählte ihrer Freundin das neuste und lästerten dann so noch über ein paar andere Dinge. Als es spät wurde ging sie ins Bett und las die neuste SMS auf dem Kuckuckshandy.

>Ich bin eine Kurznachricht, die Dir eine gute Nacht verspricht. Die schönsten Träume zu Dir lenkt und sagt, dass jemand an Dich denkt.<

Sie lächelte wie immer und schlief daraufhin schnell ein. Und im Land der Träume, träumte sie, wie sollte es anderes sein, von Naruto.

~*~*~

Nun war schon die Mitte der Woche und Hinata war gut gelaunt bei der Arbeit. Als sie abends nachhause kam, lagen wieder Blumen vor ihrer Haustür. Sie freute sich schon über dieses tägliche Ritual. Die blauhaarige, junge Frau nahm die Blumen und las beim reingehen, in die Wohnung, den beigelegten kleinen Brief.
„Diese kleine Anemone möchte, wie auch ich, immer bei dir sein.“, murmelte sie vor sich hin und stellte die einzelne Blume in die Vase.

Wie nun jeden Abend klingelte wieder das Handy. Hinata öffnete die Nachricht und sah sie sich an.

>Schlafe schön, mein Engel und vertrau darauf, meine Augen gehen morgen wieder auf und mein erster Gedanke wirst du sein. Und bald werde ich, wie die Anemone, bei dir sein.<

Hinata antwortete ihm dann noch schnell und wünschte ihm ebenfalls eine gute Nacht bevor sie einschlief.

~*~*~

Morgen werde ich ihn sehen, war Hinatas erster Gedanke als sie aufwachte. Heute was Donnerstag und morgen wäre Freitag, also Valentinstag. Der Tag an dem sie ihren n bekannten Verehrer traf.

Sie hörte wie jemand gegen ihre Tür lief und fluchte. Sofort sprang die junge Frau aus dem Bett und eilte zur Tür. Doch als sie diese öffnete war keiner mehr dort. Aber auf dem Boden lagen drei rote Rosen. Und auf ihnen lag ein roter Briefumschlag. Die Bewohnerin der Wohnung sah nochmal nach links und rechts, sah aber niemanden. Also ging sie in die Wohnung zurück und machte den Brief auf.

„Drei Rosen den ich dir:
Die erste für wohlergehen,
die zweite ist fürs wiedersehen,
die dritte aber leise spricht:
Ich liebe dich!“

Naruto atmete erleichtert aus. Beinah wäre er aufgefliegen. Nur wegen diesem dämlichen Nachbarsjungen, der der Meinung war ihn gegen die Tür schubsen zu müssen. Dann fing er aber an zu grinsen. Eigentlich hatte es auch was Gutes. So hatte er seine Traumfrau gesehen, wie sie total verschlafen und mit verstrubbelten Haaren aussah. Es war einfach zu süß.

Hinata traute ihren Augen nicht. Da stand doch ernsthaft, dass er sie liebte. Sie hörte wie im Schlafzimmer ihr Handy klingelte. Hinata ging hin und las die SMS.

>Mein kleiner Engel sieht ja richtig knuffig aus. So unausgeschlafen und müde, mit total verwuschelten Haaren.<

Er hatte sie so gesehen? Wie peinlich, schoss es ihr durch den Kopf. Dann fiel ihr Blick auf die Uhr und sie schrie erschrocken auf. Es war schon so spät? Hektisch zog sie sich an und machte ihre Haare, bevor sie dann los rannte um bloß nicht zu spät zu kommen.

Hinata kam gerade am Restaurant an, doch leider 5 Minuten zu spät. „Hinata alles in Ordnung?“, fragte Kushina besorgt. „Ist was passiert? Du kommst sonst nie zu spät.“ „Tut mir leid. Ich habe nicht auf die Zeit geachtet, da ich ablenkt wurde. Wird nicht wieder passieren.“ „Okay.“, lächelte die Ältere der beiden nur und ging wieder an die Arbeit, genau wie Hinata, nachdem sie sich umgezogen hatte.

Am Abend kam sie mit Einkaufstüten wieder zurück in die Wohnung und stellte diese in der Küche ab, bevor sie sich die Schuhe auszog. Danach kehrte sie wieder zurück und packte aus.

Wenig später köchelte auf dem Herd dunkle Schokolade. Hinata hatte sich dazu entschlossen dem Fremden auch Schokolade zu machen, immerhin schenkte er ihr jeden Tag Blumen. Sie goss die flüssige und warme Schokolade in die Formen und ließ sie dann abkühlen. In der Zeit ging sie duschen.

Naruto saß mal wieder in Sasukes Wohnung, diesmal war auch Sakura da. „Morgen hast du dein ‚blind Date‘ mit Hinata.“, meinte sie lächelnd. Er nickte und war nervös deswegen. „Was ist wenn sie mich überhaupt nicht mag?“, fragte er dann. „Ach was sie wird sich total freuen.“, winkte Sasukes Freundin ab. „Woher willst du das denn wissen?“, fragte der Uchia. „Als wir zusammen Essen waren im Restaurant von Narutos Mutter, hab ich es in ihren Augen gesehen. Sie sahen genauso aus wie meine bei dir.“, grinste Sakura und sah Sasuke an und dann Naruto. „Also mach dir darüber keine Gedanken. Es wird alles gut werden.“ Der Uzumaki nickte nur. „Aber ich muss dann los. Ich hab meinen Eltern versprochen noch mal bei ihnen vorbei zu sehen.“ „Bis dann.“, verabschiedete sich das Pärchen.

Naruto fuhr dann zu seinen Eltern.

Hinata war grad dabei die beiden Schokoladen Herzen zu verzieren. Bei dem Für Naruto malte sie mit roter und goldener Lebensmittelfarbe noch zwei kleinere Herzen drauf. Bei dem Herzen für den Unbekannten machte sie, mit den gleichen Farben ein paar schöne Linien. Danach verpackte sie beides ordentlich in kleine, flache Schachteln. Diese stellte sie dann im Flur auf die Kommode. Danach suchte sie sich was zum Anziehen für morgen raus. Als dies erledigt war ging sie ins Bett.

~*~*~

Am morgen schlief sie aus, da sie frei hatte. Sie hatte Kushina gefragt und diese hatte sofort zugestimmt. Was Hinata zwar ein wenig verwunderlich fand aber ihr sollte es in diesem Moment egal sein. Nachdem sie was zum Frühstück gegessen hatte, zog sie sich an und ging raus. Sie hatte das Herz für Naruto mitgenommen und machte sich auf zu dessen Wohnung. Als sie mal an einem Nachmittag unterwegs war, hatte sie rausgefunden wo er wohnte. Vor seiner Wohnung blieb sie dann stehen und seufzte leise. Sie würde es doch nicht schaffen es ihm persönlich zu sagen. Die junge Hyuuga ging zum Briefkasten und steckte die Schachtel vorsichtig rein. Danach ging sie wieder nachhause und las dort, bis ihr Handy klingelte. Sie las die neuste Nachricht.

>Ich wünsche mir jeden Tag mit dir zu verbringen, um dich zu verwöhnen und dir zu zeigen wie gern ich dich hab. Alles Gute zum Valentinstag!

Also mein Engel heute ist unserer Tag, komm bitte um 16 Uhr zum Park ich werde am Brunnen auf dich warten.<

Hinata sah auf ihre Uhr. Es war erst um 12, also hatte sie noch genug Zeit.

Als es Zeit wurde ging Hinata ins Schlafzimmer und zog sich das Kleid an, was sie rausgelegt hatte. Es war eine Mischung aus weiß und lila, ergab also so ein sehr helles lila. Es ging bis zur Mitte ihrer Oberschenkel und hatte oben eine Schleife und einem etwas dunklerem Lila. Danach ging sie ins Bad und kämmte sich nochmal die Haare. Danach packte sie das Herz für den Unbekannten ein und ging los.

Pünktlich um vier, war sie am Brunnen und wartete. In der Zeit sah sie sich um. Überall waren Stände aufgebaut und es war wunderschön. In der Gegen liefen viele Pärchen rum und vergnügten sich.

Naruto war auch schon da und sah sie an. Das Kleid was sie trug passte perfekt zu ihren Augen, wie er fand. Am liebsten würde er sie in den Arm nehmen und nie wieder los lassen. Er sah an sich runter. Ob er gut genug aussah? Er hatte eine dunkle Jeans an und ein weißes Hemd, bei dem die ersten zwei Knöpfe offen waren. Der junge Uzumaki war total nervös.

Er holte nochmal tief Luft und ging auf sie zu. „Hey Hinata.“, lächelte er. Angesprochene drehte sich um. „Oh hey Naruto.“, lächelte sie. „Was machst du denn hier?“ „Ich...hab ein Date.“, antwortete er. „Das...freut mich für dich.“, meinte sie und war innerlich traurig. Also hatte sie wirklich keine Chance mehr bei ihm. „Und hast du auch eins?“, fragte Naruto dann lächelnd. „Ja, er meinte wir treffen uns hier.“ „Wollen wir dann zusammen warten?“, fragte der Uzumaki und sah sie an. „Ja...klar.“, lächelte sie und dann warteten sie zusammen. Innerlich seufzte er. Warum schaffte er es einfach nicht ihr die Wahrheit zu sagen?

Hinata sah auf ihre Uhr. Es war schon 16.30. „Er scheint wohl nicht zu kommen.“, fing Naruto dann ein Gespräch an. „Hm...deine Begleitung hat aber auch den Anschein, nicht zu kommen.“ „Ja...aber wenn beide nicht kommen, können wir doch zusammen über das Fest laufen.“, schlug er lächelnd vor. „Oh natürlich, das würde mich freuen.“, erwiderte Hinata und machte im Inneren Luftsprünge.

Gemeinsam liefen sie dann über das Fest und unterhielten sich. „Sag mal...mit wem warst du eigentlich verabredet?“, fragte Naruto nach einiger Zeit. „Ich...ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Derjenige hat eine total romantische Aktion veranstaltet. Er hat mir jeden Tag Blumen geschenkt mit einer kleinen Nachricht und meinte, dass wir uns heute treffen würden. Aber anscheinend hat er es sich anders überlegt.“, am Ende wurde sie leiser und klang ein wenig enttäuscht. Der Uzumaki sah sie traurig an. Es war allein seine Schuld, dass sie so traurig war. „Ich wette derjenige hat sich nur einen Spaß erlaubt und wollte mich ärgern.“, seufzte die junge Frau. „NEIN.“, meinte Naruto dann laut. Die Umstehenden und Hinata sahen ihn überrascht an. „Was?“, fragte sie dann verwirrt. „Ähm...ich mein. Er...er hat das sicher nicht gemacht um dich zu ärgern, denn wenn...wenn er das tun würde, dann weiß er nicht was...was für ein toller Mensch du bist.“, murmelte er. „Danke das ist nett.“, lächelte Hinata verlegen und war leicht rot.

Sie liefen dann noch ein paar Minuten weiter, bis sie sich was zu Essen holten und setzten. Direkt neben ihnen, befand sich die Tanzfläche auf der schon mehrere Pärchen tanzten. Naruto sah ihnen zu und dann zu seiner Begleitung. „Du Hinata...wollen wir...auch zusammen tanzen?“, fragte er lächelnd. Die Hyuuga sah auf und dann auf die Tanzfläche. „Ja gern.“, lächelte sie. Sie brachten dann noch schnell den Müll weg bevor sie sich zu den anderen Pärchen gesellten.

Zusammen fingen sie dann langsam an zu tanzen. „Du Hinata ich muss dir noch was gestehen.“, fing Naruto leise an. „Und was?“, fragte Hinata lächelnd und sah ihn an, während sie weiter tanzten. „Der Fremde der dir das Handy unter geschmuggelt hat und dir täglich Blumen geschenkt hat war...naja...das war ich.“, gestand er leise und sah auf den Boden. Er traute sich nicht ihr in die Augen zusehen, da er sie hatte warten lassen und dann war sie auch noch wegen ihm traurig. Hinata blieb stehen und nahm ihre Hände von ihm weg. „Du...warst das?“, fragte sie ungläubig. „Ja.“, sagte er nur leise und sah immer noch auf den Boden. „Sieh mich bitte an.“, bat sie und klang gar nicht verärgert. Widerwillig hob er den Kopf und sah seine Begleitung an. „Ich hätte mir keinen anderen wünschen können, der sowas für mich tut.“, lächelte Hinata ihn an. „Was?“, fragte er ungläubig. „Naja...ich hab mir die ganze Zeit gewünscht, dass du derjenige bist der mir die ganze Zeit diese kleinen Aufmerksamkeiten schenkt.“ „Wirklich?“ Sie nickte. „Natürlich. Glaubst du ich würde lügen?“ „Nein natürlich nicht.“, meinte er sofort und zog sie in seine Arme und drückte sie an sich. Hinata erschrak dabei. „Und ich dachte schon du würdest mich hassen.“ „Wie könnte ich dich hassen, wenn...wenn ich dich liebe?“, fragte die Blauhaarige und sah ihn an. „Ich liebe dich auch.“, meinte er, hob sie ein Stück hoch und lehnt seine Stirn gegen ihre, während sie ihre Arme um seinen Hals legte. „Das weiß ich doch.“, kicherte sie. „Du hast es mir bereits geschrieben.“ „Aber ich wollte es dir einfach nochmal sagen.“, lächelte er. Ihre Gesichter kamen sich näher, bis sie sich küssten.

Während in ihren Inneren ein Feuerwerk startete, fingen auch über ihnen am Himmel

an Raketen zu explodieren.